Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 97 (1915)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1914/15

Autor: Schröter, C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium

für das Jahr 1914/15

Die Kommission hat im Berichtsjahr keine Sitzung abgehalten; folgende Geschäfte wurden auf dem Zirkularwege erledigt:

1. *Verzicht auf die Subvention für 1915.* Auf Grund eines Zirkulars des Z.-K. vom 5. Sept. 1914 betreffend die Notwendigkeit von Ersparnissen im Bundeshaushalt mit Rücksicht auf die Not der Zeit, schlug der Unterzeichnete den Mitgliedern der Kommission vor, für 1915 gänzlich auf eine Subvention zu verzichten. Dieser Vorschlag wurde motiviert durch die patriotische Pflicht, sparen zu helfen, durch die Tatsache, dass unser Kredit nicht wie der der meisten andern Kommissionen der Landesuntersuchung dient, und dass durch seinen zeitweiligen Wegfall keine kontinuierliche Arbeit unterbrochen werden muss, so bedauerlich auch für die Kandidaten die längere Wartezeit sein wird. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Es fiel also für 1915 der gewohnte Beitrag von 2500 Fr. weg, und es erfolgte deshalb auch keine Ausschreibung.

2. *Verwendung der Ausstellungsobjekte.* Die in Bern ausgestellten Tableaux wurden laut einstimmigem Zirkularbeschluss dem auf der Stadtbibliothek in Bern einzurichtenden Archiv der S. N. G. einverleibt, ebenso die auf der Bibliothek der S. L. A. ausgestellten eingebundenen Publikationen der Stipendiaten.

3. *Revision des Reglementes.* Da infolge des Wegfalls der Jahresversammlung von 1914 die schweizerische bot. Gesellschaft das Gesuch der zool. Gesellschaft um Revision des Reglementes unserer Kommission nicht besprechen konnte, muss die

Begutachtung dieses Gesuches zu Handen des Z.-K. durch unsere Kommission bis nach der Hauptversammlung 1915 verschoben werden.

4. Die *Rechnung* für 1914 schliesst mit einem Saldo von 2484 Fr. 12 ab.

Der letztmalige Stipendiat, Herr Prof. Dr *R. Chodat*, Genf, hat vom 12. Juni bis 9. Dezember 1914 mit 2 jungen Begleitern seine Studienreise ausgeführt: Seereise über Portugal, Madeira und Rio de Janeiro nach Buenos-Ayres (6. Juli), Flussreise auf dem Rio de la Plata bis Asuncion in *Paraguay* (11. Juli). Während 10 Tagen wurde der subtropische Wald und die reichen Sümpfe der Umgebung untersucht. Dann folgte eine botanische Durchforschung des zentralen Paraguay, eine Flussreise in die tropische Region Paraguays nach Concepcion und zum Rio Yparné und eine Exkursion zu den « Missiones » und zum Alto-Parana bis zum 6. November; ab Buenos-Ayres 14. November, Genf 9. Dezember. Der ausführliche Bericht an die Kommission zeigt, dass die Reise mit Bezug auf wissenschaftliche Resultate, Sammlungen und Photographien sehr ergebnisreich war.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ferner, im Namen der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium, das Z.-K. zu ersuchen, beim hohen Bundesrat ihr Gesuch um Wiedergewährung des gewohnten Kredites von Fr. 2500 pro 1916 zu unterstützen. Dieser Kredit ist seit dem Jahr 1904 alljährlich gewährt worden und hat dazu gedient, alle zwei Jahre einem oder mehreren schweizerischen Naturforschern ein Reisestipendium von Fr. 5000 zu verleihen. Es haben bis jetzt die Herren Prof. Dr A. *Ernst* (Zürich), Prof. Dr H. *Bachmann* (Luzern), Prof. Dr M. *Rikli* (Zürich), Prof. Dr O. *Fuhrmann* (Neuchâtel), Prof. Dr G. *Senn* (Basel), Dr H. *Bluntschli* (Zürich) und Prof. Dr R. *Chodat* (Genf) das Reisestipendium empfangen. Letzterer erhielt die Kredite der Jahre 1912 und 1913; der für das Jahr 1914 gewährte Kredit von Fr. 2500 befindet sich in der Kasse des Quästors der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und soll mit dem neu zu gewährenden Kredit von 1916 zusammen einem Naturforscher in den Jahren 1917 oder 1918 eine

Reise ermöglichen. Die betreffende Ausschreibung wird im Februar 1916 erfolgen.

Die circa 70 wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die als Frucht der bisherigen Reisen erschienen sind (sie sind grösstenteils in der Bibliothek der Landesausstellung in Gruppe 55 ausgestellt gewesen), zeigen zur Genüge, dass diese Reisen erfolgreich gewesen sind. Es kommt noch der bedeutende Gewinn an Anschauungs- und Untersuchungsmaterial für unsere Hoch- und Mittelschulsammlungen und die fördernde Einwirkung auf die Ausbildung der genannten Lehrer dazu. Es mag noch weiter hervorgehoben werden, dass das Berürfnis nach solcher Unterstützung durch die grosse Zahl der jeweiligen Bewerber (meist 6 bis 7) deutlich illustriert wird.

So dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, dass für 1916 der Kredit von Fr. 2500 werde gewährt werden.

Zürich, im Juni 1915.

C. Schröter
z. Z. Präsident der Kommission.